

AUSZUG

Usinger Anzeiger vom Samstag, 19.6.2010



Die besten Abiturentinnen und Abiturienten des Jahrgangs 2010 an der Adolf-Reichwein-Schule.

Foto: Ludl

Von ängstlichen Fünftklässlern zu gefeierten Abiturienten

82 Schüler der ARS erhalten gestern ihre Zeugnisse der allgemeinen Hochschulreife

NEU-ANSPACH (pl). Im Abiturjahrgang 2010 haben 82 Schülerinnen und Schüler der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) die allgemeine Hochschulreife erreicht. Während Fußballfans am Freitag um 14 Uhr fiebernd vor dem Fernseher saßen, fand in der Aula der ARS die akademische Feier des Abi-Jahrgangs statt, bei der die Schüler ihre Zeugnisse erhielten.

Der Vorsitzende des Fördervereins Dr. Karsten Braun ehrte die Schulbesten. Also die, die in ihrem Abitur eine bessere Gesamtnote als 2,0 erreicht haben. Über einen Buchgutschein in Höhe von 15 Euro vom Förderverein freuten sich: Alena Bartsch als Jahrgangsbeste mit 1,4, Natalie Etzel (1,7), Susanne Friedrich (1,9), Henning Haase (1,6), Melanie Ihlenfeld (1,8), Samira Marx (1,6), Katharina Ruoff (1,9) und Jan Philipp Stärz (1,9). Mathematiklehrer Olaf Ruff freute sich Jan Philipp Stärz obendrein mit dem Abiturpreis vom Deutschen Physik-Verein für die beste Physiknote auszuzeichnen. Alena

Bartsch bekam als beste Mathematikerin von der Deutschen Mathematiker Vereinigung ebenfalls einen Sonderpreis.

Nicht für seine Noten, sondern für seine besonderen Leistungen zeichnete der Rektor für Organisation und Verwaltung Michael Stanzel den Abiturienten Maximilian Hübner aus. Der Schüler habe rund fünf Jahre im Technikteam der ARS gearbeitet und dabei mehr als 150 Veranstaltungen betreut. Schulleiterin Huttenlocher sprach von einer Zwischentappe auf dem Weg der Abiturienten zu ihrem Beruf. Das Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife öffne viele Türen. Diese Generation blicke im Hinblick auf ihr berufliches Leben optimistisch in die Zukunft. Wenn auch viele der Schüler kurz vor dem Reifezeugnis noch nicht wussten, was sie danach machen sollen. Zur Entscheidungshilfe gebe es an der ARS aber immer wieder Veranstaltungen, die sich der Berufsorientierung widmen. Huttenlocher ging auch auf die Schulform Gesamtschule ein. „In Bayern gibt es diese Schulform nicht, die wissen nicht, was ihnen fehlt“, witzelte die Schulleiterin. „Sie haben eine breite Allgemeinbildung erhalten“, richtete sich Huttenlocher an die Schüler und meinte,

dass sicherlich auch einiges dazugehört habe, was nicht immer auf Interesse gestoßen sei. Mit den Wünschen für Beharrlichkeit und gut gereifter Entscheidungen gab Huttenlocher das Wort an Tutorin Julia Hofer. Die Englisch- und Sportlehrerin trug eine Mini-Saga in englischer Sprache vor. Hier ging es im Kern um einen Jungen, der mit dem Lernen aufhörte, weil er keine Antworten auf seine Fragen bekam. „Bildung ist euer Fundament“, ermutigte Hofer die Abiturienten und forderte „...don't stop learning“.

Die Schüler Peter Molthagen und Julian Semik blickten zurück auf die Zeit als Fünftklässler, als sie noch ehrfurchtsvoll zu den den Abiturienten aufgeschaut haben. So hielten die „ängstlichen Kinder von damals“ den Großen zwar die Türen auf, trauten sich aber nicht, ihnen in die Augen zu blicken. Die musikalische Untermalung der Feier kam von Florian Knewitz (5g) am Klavier. William Cawley (12) spielte zum Playback „Samba Pa Ti“ und „Canon Rock“ auf der Gitarre. Beim anschließenden Sektempfang im Foyer versank man in Gespräche und diskutierte über das Endergebnis der Deutschen Mannschaft beim WM-Spiel.